

mit historischem Text, Sonderabzüge, die periodische Literatur in Bänden oder Lieferungen und die Abstimmungsliteratur. Für die Zahl der eigentlichen Litterarische Erzeugnisse ergaben die von der Landesbibliothek bei den Buchhändlern bezogenen Veröffentlichungen, 687 im Jahre 1898, als Minimalzahl einen Anhaltspunkt. In den folgenden Rechenschaftsberichten der Landesbibliothek treffen wir in bezug auf die rein äußerliche Erscheinung der Druckschriften wichtige Aufzeichnungen, die folgendes Gesamtbild ergeben:

Jahre	Bände	Bro- schüren	Blätter	Karten	Ansichten und Porträts	Total
1899	947	2304	2225	16	31	3465 Nummern (5553 Stücke)
1900	1411	2106	1399	41	858	" (5815 ")
1901	1766	2716	992	46	184	" (5704 ")
1902	1655	3761	1332	85	77	" (6441 ")

Rechnen wir die Bände und Broschüren allein zusammen, so erhalten wir folgende Ziffern: 1899: 3251; 1900: 3517; 1901: 4482; 1902: 5416 Titel, oder in den 4 Jahren 16 666, im Durchschnitt also 4141 Bücher und Broschüren, worunter allerdings die zahlreichen Vereinschriften, Dissertationen und amtlichen Publikationen einbegriffen sind. Eine von uns vorgenommene Durchsicht der seit 1901 von der Landesbibliothek herausgegebenen bibliographischen Bulletins für die Doppellieferung 1/2 des Jahres 1902 ergab als Anteil (ca. 1/8) an der Produktion dieses Jahres 536 Druckschriften, von denen 367 deutsch, 163 französisch, 4 italienisch, je eine romanisch und lateinisch geschrieben waren; 8 erschienen doppelsprachig (deutsch und französisch), und 5 waren Übersetzungen ins Französische. Davon waren 62 in Deutschland gedruckt, und zwar 20 exaktwissenschaftliche und 23 medizinische Dissertationen, aber nur 3 in Frankreich und 3 in andern Ländern hergestellt. Die größte Zahl unter den 536 Druckschriften nahmen die beim Jahreswechsel zahlreich aufgeführten Dissertationen, 117 aus dem Gebiet der exakten Wissenschaften, 109 aus dem Gebiet der Medizin, ein; dazu kamen 44 Kalender und Jahrbücher, 38 Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Soziologie. In die deutsche Literatur schlugen 39 Schriften ein (verschiedene Fastnachtsliteratur), in die französische 24, in die Geschichte und Geographie 50 Schriften; ferner zählten wir 23 juristische Arbeiten und 17 Verwaltungsschriften (Militär usw.). Es wäre dringend zu wünschen, daß eine jährliche Bearbeitung des Bulletins von der Landesbibliothek besorgt und statistisch zusammengestellt werden könnte, damit alle die interessanten Angaben über die Art der literarischen Produktion Klarheit zu verbreiten imstande wären. Mehr auf Erfahrungen als auf Erhebungen beruhend, hat sich die Überzeugung ausgebildet, daß namentlich in der Westschweiz eine selbständige Literatur in einzelnen Zweigen, speziell in Belletristik, Pädagogik und Philosophie entstanden ist, während in der deutschen Schweiz, abgesehen von den originellen und lebhaften Schöpfungen einzelner literarischen Genies oder Talente, viele lehrhafte und hausbackene Produkte zu Tage gefördert werden und nur mühsam in die literarische Zirkulation übergehen.

Zu dieser Produktion gehört nun auch die periodische Literatur. Im letzten Jahrhundert hat die Zahl der Zeitungen, namentlich diejenige der politischen Blätter rapid zugenommen, wie aus folgenden Angaben hervorgeht: 1828: 29; 1852: 196; 1872: 412 (worunter 225 politische Blätter); 1883: 576 (255); 1891: 812 (300); 1896: 974 (352); 1902: 1005 (381). Neben diesen 381 politischen Blättern bestanden im letzten Jahre 336 Fachblätter, 178 Unterhaltungs- und religiöse Blätter, 76 Amtsblätter, 34 Fremdenlisten. Über die Verteilung auf die Landessprachen und andre Idiome können wir folgende Zusammenstellung machen:

Sprache	Sprachangehörigkeit b. Bevölkerung nach der Zählung von 1900	1888		1891		1896	
		Zeitungen	%	Zeitungen	%	Zeitungen	%
Deutsch	69,9%	491	64	544	67	564	58,2
Französisch	22,1 "	229	28	237	29,2	319	32,9
Italienisch	6,7 "	17	2	23	2,8	35	3,6
Romanisch	1,2 "	3	—	3	0,4	6	0,6
Andre Sprachen	0,1 "	10	—	5	0,8	6	0,3
Mehrsprachig	—	—	—	—	—	43	4,4

Das verhältnismäßige Übergewicht der beweglicheren französischen Presse, deren Organe in einem Gebiet mit einer energisch und liebevoll gepflegten, keinen Dialekten gegenüberstehenden Schriftsprache erscheinen, springt ohne weiteres in die Augen.

In bezug auf die Erscheinungsart haben wir nach den Angaben Dr. Wettsteins die Zeitungen in folgende Übersicht geordnet:

Zeitungen und Zeitschriften Erscheinungsart	1856	1871	1885	1896	1902
1. Einmal in der Woche	98	135	175	279	296
Zweimal "	48	89	143	141	156
Dreimal "	21	46	51	70	78
Viermal "	3	—	1	—	1
Fünfmal "	1	—	1	—	1
Sechsmal "	23	41	73	91	82
Siebenmal "	15	7	3	1	8
Mehr als siebenmal in der Woche	—	1	1	3	4
2. Einmal im Monat	25	43	97	178	194
Zweimal "	13	31	56	101	106
Dreimal "	—	—	1	5	5
3. Einmal jährlich	—	—	—	—	3
Viermal "	3	3	10	19	23
Sechsmal "	1	—	7	15	14
Achtmal "	—	4	3	4	2
4. Unbestimmt	5	4	21	93	32
Total	256	404	643	1000	1005

Nach der Höhe des jährlichen Abonnementspreises wurden folgende Klassen aufgestellt: 273 Zeitungen kosten 3 Fr., 327 von 3—5 Fr., 228 von 5—10 Fr., 48 von 10—15 Fr., 14 von 15—20 Fr. und 3 mehr als 20 Fr.

Über die Zahl der in der Schweiz veröffentlichten Kunstwerke (Gemälde, Bildhauerarbeiten, Stiche etc.) fehlt bis jetzt jeder Anhaltspunkt, ebenso über die Zahl der erschienenen Tonwerke (in Frankreich erschienen in den letzten Jahren durchschnittlich 6200, in Deutschland in den Jahren 1891—1901 im Durchschnitt 12000 Musikalien).

Vergleicht man nun die Litterarproduktion mit derjenigen der andern Länder, so würde, wenn für die Schweiz nur die Zahl der veröffentlichten Bände mit Ausschluß der Broschüren eingestellt wird, ihre auf den Kopf der Bevölkerung berechnete Produktion nur von derjenigen Hollands überragt; allein in der Statistik des letztern Landes figurieren neben den Schulbüchern auch die Bilderbücher für Kinder, die religiösen Traktate, Gelegenheitschriften (Krönungsschriften, Burenlieder) und alle die vielen Übersetzungen fremder Werke ins Holländische. Zählt man auch die Broschürenliteratur der Schweiz mit, so steht sie im ersten Range, und es käme ein »Schriftwerk« schon auf 805 Einwohner, wobei allerdings zu wiederholen ist, daß in diesen Veröffentlichungen auch solche, die über die Schweiz handeln, ohne dort erschienen zu sein, sowie einige von Schweizern im Auslande herausgegebene Schriften, ferner die zahlreichen amtlichen Broschüren und die Gesellschafts- und Vereinschriften inbegriffen sind. Auch in bezug auf die periodische Literatur steht die Schweiz obenan, was die Zahl der Presseorgane und ihr Verhältnis zur Bevölkerungsziffer anbelangt. Es stimmt dies mit der Wahrnehmung überein, daß die fortschreitende demokratische Entwicklung unsers Landes eine solche allgemeine Ausgestaltung des Pressewesens herbeigeführt hat. Auch die Zahl